

Deutsch- Chinesisches Forum Stuttgart e.V. - Rundbrief Dezember 2014 -

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Vereinsmitglieder und Freunde,

Ein merkwürdiges Jahr geht zu Ende. Wir leben hier in Europa auf einer Insel der Seligen, wir haben aber das Gefühl, dass die Einschnüsse immer näher kommen. Im Osten hat für uns alle überraschend die Besetzung der Krim stattgefunden und um die östliche Ukraine wird gekämpft. Im Nahen Osten herrschen Anarchie, islamistischer Terror, Angst, Hass und Gewalt, es ist Krieg in der Nachbarschaft Europas.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und China sind gut, die gegenseitige Verflechtung nimmt zu. Aber das gegenseitige Verständnis ist noch nicht zufriedenstellend. Das Deutsch-Chinesische Forum Stuttgart arbeitet daran, dieses gegenseitige Verständnis zu verbessern und kulturellen Austausch zwischen Deutschen und Chinesen zu fördern. Denn dann können Schwarz-Weiß-Malereien überwunden, Klischees in den Papierkorb geworfen und Freundschaften geschlossen werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen!

- 1 -

Deutsch- Chinesisches Forum berichtet :

Im Westen neigen immer noch zu viele dazu, überheblich mit dem Finger auf andere zu zeigen, die unseren Ansprüchen an Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaat nicht genügen. Aber allein die Vorgänge in den letzten Wochen in den USA, der westlichen Vormacht, haben gezeigt, dass dort offener Rassismus existiert - 50 Jahre nach Aufhebung der Rassentrennung. Es ist offensichtlich, dass gegenseitiger Respekt dann wächst, wenn jeder vor seiner eigenen Türe kehrt und nicht andere anklagt.

China ist auf einem unglaublich spannenden Weg. Die neue Führung um Präsident Xi hat mit einer unglaublichen Entschlossenheit den Kampf gegen die Korruption aufgenommen. Sie zeigt, dass sie die Gefahren der Klimaerwärmung ernst nimmt, sie sorgt sich um den sozialen Ausgleich nach innen und sie bemüht sich um Stabilität und Ruhe in den internationalen Beziehung.

Bei der Schwarz-Weiß-Malerei, die im Westen oft genug so gepflegt wird, wenn es um China geht, wird kaum wahrgenommen, was im Lande wirklich vor sich geht. Mercedes hat jetzt bekannt gegeben, dass es in China eine Einrichtung aufbaut, in der 500 hochbezahlte IT-Fachleute und andere sich ausschließlich mit der Frage beschäftigen: „Wie muss ein Mercedes beschaffen sein, damit er in China ein Erfolg wird?“ 500 Leute! Das zeigt allein die Bedeutung des chinesischen Marktes für Daimler hier in Stuttgart. Und das neue Flaggschiff, der Mercedes-Maybach, eine Super S-Klasse, ist zeitgleich in China und in den USA vorgestellt worden - nicht hier!

Andere Entwicklungen vollziehen sich fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit. So hat - Im Rahmen eines von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) organisierten Studienbesuchs in Großbritannien und Deutschland - eine Delegation von sechs Richtern des chinesischen Obersten Volksgerichtshofs im Herbst Station beim Oberlandesgericht Celle gemacht. Auf dem Programm der neuntägigen Reise standen Besuche beim englischen Rechtsprechungsrat in London, dem Amts- und Landgericht Hannover, dem Oberlandesgericht Celle, sowie dem Deutsch-Chinesischen Institut für Rechtswissenschaft der Universität Göttingen. Die chinesischen Richterkollegen haben sich vor dem Hintergrund der in China geplanten Rechtsreform über das englische und deutsche System und die Strafzumessung informiert.

Der Präsident des Oberlandesgerichts Celle, Götz von Olenhusen, der die Kollegen des höchsten Gerichts von China begrüßen konnte, hat sich über das Interesse der chinesischen Kollegen am deutschen Strafrechtssystem gefreut: "Ich freue mich, wenn wir mit der Darstellung unseres Strafrechts und unseres Umgangs mit Straftätern einen Beitrag im Reformprozess des chinesischen Strafrechts leisten können."

Solche Begegnungen sind für beide Seiten spannend - und sie bringen 100mal mehr als ständige, geradezu ritualisierte Anklagen aus dem Westen gegen den Osten.

Herzliche Grüße – 衷心祝福

Adrian Zielcke

- stellv. Vorsitzender des Deutsch-Chinesischen Forums Stuttgart e.V. –

- 2 -

Vortrag am 23. Mai 2014, Referent Herr Roland Reinberger „Yunnan – Reise in die schönste Provinz Chinas“

Seit 1996 unternimmt Marketing & Management Consultant und begeisterter Chinaentdecker Herr Reinberger zahlreiche Besuche und Reisen nach China.

An der Grenze zum tibetischen Hochland erlebt man nirgendwo im Riesenreich abwechslungsreichere Landschaften und Kultur-denkmäler – von den Gipfeln der Himalaya-Ausläufer über die buddhistische Tempeln mit ihren heiligen Plätzen bis zu immergrünen Ebenen und tropischen Regenwäldern. Roland Reinberger begleitet das Publikum auf eine Reise in die Geschichte und Kultur unterschiedlicher Volksgruppen, in die historischen Städte mit ihren freundlichen Menschen und die kleinen Dörfer der Farben und Klänge.



In keiner Provinz in China ist das Klima ausgeglichener, sind Flora und Fauna vielfältiger und nirgendwo leben neben den Han-Chinesen mehr ethnische Minderheiten in einer Provinz zusammen. 35 verschiedene Nationalitäten, von denen viele noch in ihren alten Glaubens-traditionen verwurzelt sind, ihre soziale Integrität in ihrem autonomen Status finden und auch im Alltag ihre traditionellen Trachten tragen.

Die erste Reise im Herbst 2008 führt den Zuschauer in die Provinzhauptstadt Kunming, welche wegen ihres Klimas und ihrer Blumenpracht auch die Stadt des ewigen Frühlings genannt wird. Von Kunming aus geht die Fahrt zum berühmten Steinwald von Lu'nan mit den fantastischen Karstmonumenten und dann weiter nach Südwesten über den Roten Fluß nahe der Grenze zu Laos zu den glitzernden Reisterrassen von Yuandyang und Luchun, welche von den Angehörigen der Hani Minderheit seit Jahrtausenden bewirtschaftet werden. Auf der Rückfahrt nach Kunming besuchen wir die Provinzstadt Jianshui mit ihrer Altstadt und dem bedeutenden Konfuzius Tempel.

Die zweite Reise führt uns im Herbst 2009 in den Norden von Yunnan. Dali am Erhai See war über viele Jahrhunderte die Hauptstadt des Na Chao Königreiches. Zeugnisse aus dieser Zeit sind die buddhistischen Pagodentürme auf dem weitläufigen Gelände des restaurierten Choncheng Tempels. Heute ist Dali Sitz der Provinzverwaltung der autonomen Bai Minderheit.

Die nach dem Erdbeben von 1998 fast unversehrt gebliebene Altstadt von Lijiang mit ihren traditionellen Holzhäusern ist als UNESCO Weltkulturerbe ausgezeichnet und besonders geschützt. Das Panorama des „Schwarz-Drachen-Teiches mit Bogenbrücke und Pavillon am Fuß des über 5.500 Meter hohen „Jade-Drachen-Schneeberges“ ziert als eines der am meisten fotografierten Motive wohl jeden Reisekatalog und Reiseführer über China. Lijiang ist mittlerweile eines der beliebtesten Ziele der reiselustigen Chinesen geworden.

Eine zweitägige Fahrt von Lijiang über die Bergregion am Oberlauf des Yangtse bringt uns an den lieblichen Lugu See an der Grenze zur Provinz Sichuan. Hier lebt in einer bis jetzt noch fast unerschlossenen Region die Mosu Minderheit in ihren Dörfern am See. Die Mosu praktizieren hier in ihren Familien heute noch das sog. Matriarchat.

Nach der Rückkehr nach Lijiang geht unsere Reise vorbei an der gewaltigen Tigersprung-Schlucht am Oberlauf des Yinsha Flusses (Yangtsekiang) auf die von Tibetern besiedelte Hochfläche von Zhongdian. Die Provinzverwaltung hat diese Landschaft mit Ihren weiten Tälern und Seen, ausgedehnten Bergwäldern und Naturparks, Yak-Weiden und tibetischen Dörfern am Fuß der Himalaya Region und der tibetischen Hochfläche per Dekret in „Shangri La“ umbenannt und ist dabei diese einzigartige Landschaft zügig zu erschließen und touristisch zu vermarkten. Eine der Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt Zhongdian ist das Songzamlin Kloster der buddhistischen Gelbmützen Mönche. Wegen seiner Ausmaße wird dieses Kloster auch der „Kleine Potala“ genannt. Es wurde während der Kulturrevolution zerstört und wird jetzt Stück für Stück mit Unterstützung der Provinzregierung wieder aufgebaut.

Roland Reinberger

Veranstaltungen an 28. Juni und 25. Oktober 2014, Referenten Prof. Dr. Fu, Dr. R. Wang „Netzwerk für chinesische Deutschland-Alumni in Stuttgart“

Zum Auftakt des Entwicklungsforums Stuttgart spricht Professor Fu vom Institut für Informatik der Universität Göttingen, u.a. über aktuelle Forschungsarbeiten auf den Gebieten Cloud Computing u. Social Network.

Die sehr gut besuchte Veranstaltung wurde wie vorher angekündigt in der chinesischen Sprache abgehalten; Zielgruppe waren chinesische Absolventen der deutschen Hochschulen. Teilnehmer haben Einblicke in die aktuellen Forschungsarbeiten der IT gewonnen. Es brachte zudem praktische Informationen und Tipps über die Stipendien durch DAAD, DFG. Für die Teilnehmer war das eine willkommene Gelegenheit für das persönliche Kennenlernen und Networking.

Auch die Folgeveranstaltung des Entwicklungsforums war ein großer Erfolg für den Veranstalter und alle Beteiligten. Berufliche Karriere sind das erklärte Ziel für junge und erfahrene Arbeitnehmer. Doch was macht Führungskräfte überhaupt aus? Welche Anforderungen stellen international operierenden Unternehmen an Ihr Führungspersonal? Haben Großunternehmen andere Konzepte im Personalmanagement als die „kleinen“? Wie bereite ich mich auf Übernahme von Führungsaufgaben vor, und das in einem interkulturellen Umfeld? In seinem Vortrag über Anforderungsprofil an die Führungskräfte in Großunternehmen ging Dr. Ronghu Wang, Vorsitzender des Sino-European Association for Cooperation in Economy, Technology and Resources i.G., auf all diese Fragen ein. Er berichtet über persönliche Erfahrungen und aus der Sicht des Arbeitsmarktes.

Das Entwicklungsforum siehe seine Aufgaben in der Förderung von beruflichen und freizeithlichen Aktivitäten sowie gegenseitigem Austausch und interkultureller Kompetenz. Vorgesehen sind weitere Veranstaltungen und Workshops zu Fach- u. berufsorientierten Themen mit dem Ziel besserer Karriereentwicklung und gesellschaftlicher Integration der Netzwerk-Teilnehmer.



Vortrag am 15. November 2014, Referentin Dr. Monika Doll „Die Terrakotta-Armee aus archäologischer Sicht“

In ihrem Vortrag spricht die promovierte Prähistorikerin und Archäologin Dr. Monika Doll über den Fund der Terrakotta-Armee in Xi'an aus archäologischer Sicht.

Seit ihrem Auffinden im Jahr 1974 hat der Fund der sog. Terrakotta-Armee in Xi'an immer wieder für Schlagzeilen gesorgt und bewegt nach wie vor die Gemüter von Touristen und Fachleuten. Entsprechend gehört ein Besuch im Museum von Xi'an zu den festen Bestandteilen fast jeder China-Rundreise.

Auf den ersten Blick beeindruckend diese Grabbeigaben des „ersten Kaisers von China“ durch ihre Menge – mindestens 8000 Soldaten in Lebensgröße – und die hervorragenden Erhaltung der Figuren.



Aus archäologischer Sicht erlauben die Grabbeigaben Einblicke in die verschiedensten handwerklichen Techniken im China des 3. Jh. v. Chr. (Keramik, Bewaffnung, Bekleidung, Frisuren, Reiterei). Vor allem ein Vergleich mit den zeitgenössischen archäologischen Funden aus Europa offenbart den hohen Stand des chinesischen Handwerks.

In geistesgeschichtlicher Hinsicht regt der bei der Bestattung betriebene Aufwand zum Nachdenken über die Rolle des Herrschers und gängige Jenseitsvorstellungen im Laufe der chinesischen Geschichte an. Hier muss vor allem der Brauch der Totenfolge betrachtet werden, für den es Nachweise

aus früheren Epochen gibt und der erst mit der Zhou-Dynastie endet, indem man den Verstorbenen Tonfiguren mit ins Grab gibt. Auch hier helfen archäologische Vergleichsfunde anderer Regionen, um die Bedeutung der Funde aus Xi'an zu veranschaulichen.

Dr. Monika Doll

Veranstaltungshinweise :

- 5 -

Chinesisches Neujahrsfest 2015

Das Deutsch-Chinesische Forum veranstaltet zusammen mit ICSKS / Huade Chinesisch-Schule das jährliche Frühlingsfest, diesmal zum Jahr der Ziege.

- Zeit: Samstag, den 14.02.2015, Beginn der Aufführungen um 11:00 Uhr
- Ort : Häussler Saal, Bürgerforum, Schwabenplatz 3, 70563 Stuttgart-Vaihingen
- Eintritt 5 EUR p.P (einschließlich Teilnahme an der Tombola)



**Das große Frühlingsfest mit dem bunten Programm
und chinesischen Leckerbissen für Groß und Klein,
und es sind ganz
tolle Preise zu gewinnen!**

Das Grillfest 2015

Natürlich findet unser jährliches Grillfest auch dieses Jahr statt. Übrigens auch bei Regen und schlechtem Wetter. Neugierig aufs Kennenlernen? Es gibt keine bessere Gelegenheit für Deutsche und Chinesen, zwanglos miteinander ins Gespräch zu kommen - als bei gemeinsamen Grillen und einem Glas Bier. Das Grillfest wird aller Voraussicht nach im Juli stattfinden. Wer mitmachen möchte, bitte um Kontaktaufnahme mit dem Forum bis Mitte Juni.

Regelmäßige Termine

Chinesisches Schach

In Zusammenarbeit mit DJK Schach e.V. bieten wir seit Herbst 2013 jede Woche 1 mal einen Schach-Kurs für die Interessierten an :

- Zeit: samstags zwischen 9 :00 und 9 :50 Uhr
 - Ort: Fanny-Leicht-Gymnasium, Fanny-Leicht-Str. 13, 70563 Stuttgart-Vaihingen
- Interessenten sind zur Teilnahme willkommen. Vorherige Anmeldung erforderlich.

Chinesischunterricht und chinesische Themenkurse

Zusammen mit dem Institut für Chinesische Sprache und Kultur (ICSKS), Huade Chinesisch-Schule bieten wir Sprachunterricht auf allen Stufen sowie Themenkurse wie KungFu, Chinesische Malerei und Joga an.

Mehr Informationen über die Kurse für Kinder / Erwachsene siehe
<http://www.institut-fuer-chinesisch.de/>

China-Stammtisch

Wir versuchen auch einen regelmäßigen Stammtisch als Treffpunkt aller Chinainteressierten Menschen ins Leben zu rufen, mit kurzen einleitenden Vorträgen, mit Diskussionen und zwanglosem Beisammensein. Wegen Ort und Termin bitte Kontaktaufnahme mit dem Forum.



Das Deutsch-Chinesische Forum Stuttgart fördert die gegenseitige Verständigung und das Kennenlernen. Es ist unabhängig und überparteilich. Das Forum bietet allen, die sich für einen unvoreingenommenen Dialog einsetzen, eine offene Plattform. Das Forum ist als gemeinnützig anerkannt.

Auch im kommenden Jahr werden wir unsere Vorträge und Veranstaltungen fortsetzen. Dazu laden wir Sie jetzt schon herzlich ein!

Alles Gute, erholsame Festtage und auf Wiedersehen im neuen Jahr!

Dr. Fang Wang

- Vorsitzender des Deutsch-Chinesischen Forums Stuttgart e.V. -